SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Vergleich der Ergebnisse der Wiederholungsuntersuchungen 1976 und 1972 mit den Ergebnissen der Intervallstudie Schüler 1968-1972: T.: Nutzung der Massenmedien (MKM)

Gehrisch, Harald

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Gehrisch, H. (1977). *Vergleich der Ergebnisse der Wiederholungsuntersuchungen 1976 und 1972 mit den Ergebnissen der Intervallstudie Schüler 1968-1972: T.: Nutzung der Massenmedien (MKM).* Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-380548

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

Vergleich der Ergebnisse der Wiederholungsuntersuchungen 1976 und 1972 mit den Ergebnissen der Intervallstudie Schüler 1968-1972

- Teil: Nutzung der Massenmedien (MKM) -

Verfaßt von: Dr. H. Gehrisch

Leipzig, April 1977

Vorbemerkungen

Dieser Bericht ist für die Verwendung innerhalb des ZIJ gedacht. Zugrunde liegen die Ergebnisse der "Intervallstudie Schüler" (IS) aus den Jahren 1968-1972 (Klasse 6 bis 10; n = jeweils ca. 800), der Wiederholungsuntersuchung 1972 (W 1; Klasse 6 bis 8; insgesamt ca. 940 Schüler) und der Wiederholungsuntersuchung 1976 (W 3; Klasse 6 bis 10; insgesamt ca. 1 600 Schüler).
Die Ergebnisse der Längsschnitt-Untersuchung (IS) werden mit denen der zwei Querschnitts-Untersuchungen (W 1 und W 3) verglichen. Alle Untersuchungen wurden bei Leipziger Schülern der folgenden elf allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen durchgeführt: 13., 24., 39., 42., 49., 50., 56., 62. OS, Georg-Schumann-OS, Richard-Wagner-OS, POS Wiederitzsch, und zwar jeweils in der ersten Hälfte des Schuljahres.

Im Mittelpunkt des Berichts steht der Vergleich der Ergebnisse der W 3 (Kl. 6 bis 10) mit denen der IS (Kl. 6 bis 10). Die Daten der W 1 (Kl. 6 bis 8) stützen die Aussagen über die Entwicklungstendenzen.

Ziel des Vergleichs ist es, die Entwicklungstendenzen in der Nutzung der Massenmedien (Presse, Rundfunk, Fernsehen) bei Schülern zu überprüfen. Dabei interessieren besonders zwei Fragen:

1. Wie entwickelt sich die Nutzung der Massenmedien in Abhängigkeit vom Alter der Schüler von Klasse 6 bis 10?
2. Wie entwickelt sich die Nutzung der Massenmedien in Abhängigkeit von der Zeit (z.B. 1968-1972-1976 bei Schülern der Klasse 6, 7, ...)?

Soweit die aktive Teilnahme der Schüler am gesellschaftlichen Leben, ihre gesellschaftlichen Funktionen, der Entwicklungsstand ihres ideologischen Bewußtseins und andere soziale und Persönlichkeitsmerkmale erfaßt wurden, ist es möglich, diese Daten mit den Daten der Mediennutzung und der Erwartungen an die Medien zu vergleichen und Zusammenhänge in ihrer Entwicklung aufzudecken.

Bei der Auswertung des empirischen Materials waren einige untersuchungsmethodische Bedingungen besonders zu beachten. So wurde in der IS der Fragebogen in der Klasse 9 grundsätzlich verändert, in der Klasse 10 wurden dann die Änderungen wieder korrigiert und der Fragebogen überarbeitet. In den Wiederholungsuntersuchungen mußte der Fragebogenumfang gegenüber der IS reduziert werden. Dadurch verringerte sich der Umfang der vergleichbaren Daten. Hinzu kommt, daß die in der zur Diskussion stehenden Untersuchungszeit (1968-1976) gewonnenen Erfahrungen zur Verbesserung der Indikatoren und auch des Auswertungsverfahrens führten. Insgesamt blieb das Verfahren und Vorgehen aber soweit stabil, daß ein Vergleich der Ergebnisse im großen und ganzen möglich ist und zu differenzierten Aussagen führt.

Entsprechend der Konzentration der Fragestellung auf die Nutzung der Massenmedien lautet das Standard-Antwortmodell:

1 nahezu täglich
2 einmal oder einige Male wöchentlich
3 einmal oder einige Male monatlich
4 so gut wie gar nicht
5 nie

Die Befragten, die sich in die Antwortpositionen 1 oder 2 eingetragen haben, werden in der Regel zur Gruppe der "häufigen Nutzer" zusammengefaßt. Alle Zahlenangaben erfolgen in Prozent.

Die Gliederung des Berichts folgt im wesentlichen dem Aufbau des Forschungsberichts der IS (1975).

1. Zur Nutzung der einzelnen Massenmedien und ausgewählter inhaltlicher Beiträge

1.1. Lesen von Tageszeitungen

1.1.1. Zur allgemeinen Nutzung von Tageszeitungen

Tab. 1: Häufiges Lesen von Tageszeitungen

Klasse / Zeitung		6	7	8	9	10
LVZ	IS	77	79	84	-	88
	W 1	71	78	84	-	-
	W 3	80	79	82	80	82
JW	IS	17	22	31	-	56
	W 1	24	24	46	-	-
	W 3	27	33	79	68	75
ND	IS	18	20	27	-	24
	W 1	17	22	21	-	-
	W 3	25	20	19	18	21

Hauptaussagen:

- Es wird das Ergebnis der IS bestätigt, daß das häufige Lesen der LVZ bei den Schülern der Klassen 6 bis 10 durchgehend sehr stark ausgeprägt ist (Ø 1976: 80 %).
  Dabei hat die Zahl der häufigen Leser in Klasse 6 noch weiter zugenommen (auf 80 %/1976); das trifft auch auf die JW (1976: 27 %) und auf das ND (1976: 25 %) zu.
- Belegt wird auch die Tendenz, daß sich das häufige Lesen der "Jungen Welt" mit dem Alter von Klasse 6 bis 10 stark entwickelt: von 17 % auf 56 % bei der IS; von 27 % auf 75 % bei der W 3. Die JW hat vor allem auch im Untersuchungszeitraum weiter an Bedeutung gewonnen. So nahm die Zahl der häufigen Leser in Klasse 6 von 17 % (1968) auf 27 % (1976) zu, in Klasse 8 von 31 % (1970) auf 79 % (1976) und in Klasse 10 von 56 % (1972) auf 75 % (1976). Beachtlich ist der zunehmende Sprung in der Nutzung der JW in Klasse 8. Das ist sicherlich als Erfolg der Werbeaktionen zur Jugendweihe zu werten. Offensichtlich muß aber dann noch mehr

darauf geachtet werden, einen Teil der neu gewonnenen Leser in der Klasse 9 nicht wieder zu verlieren.

- Ferner wird bestätigt, daß beim häufigen Lesen der Tageszeitungen nur selten deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern in den einzelnen Klassenstufen auftreten. Jungen lesen tendenziell etwas häufiger als Mädchen die LVZ und das ND, Mädchen tendenziell etwas häufiger die JW.
- Schließlich konnte auch erneut nachgewiesen werden, daß die Tageszeitungen die ideologisch fortgeschrittenen Schüler in signifikant höherem Maße erreichen als die ideologisch negativ oder noch nicht positiv eingestellten Schüler.

1.1.2. Zur inhaltlichen Nutzung der Tageszeitungen

Tab. 2: Inhaltliche Nutzung der Tageszeitungen (häufige Leser)

Klasse / Inhalte		6	7	8	9	10
Sport	IS	76	72	78	-	79
	W 1	62	65	74	-	-
	W 3	73	70	81	80	81
Informationen aus aller Welt	IS	68	68	74	-	86
	W 1	67	78	77	-	-
	W 3	70	71	82	86	89
Politik	IS	29	35	45	-	78
	W 1	40	48	59	-	-
	W 3	46	52	60	64	65

Hauptaussagen:

- Die vorgestellten inhaltlichen Beiträge belegen das Ergebnis der IS, daß das häufige Lesen ausgewählter Zeitungsbeiträge von Klasse 6 bis 10 generell zunimmt. Man darf annehmen, daß die Zunahme vor allem auf die immer stärker werdende Zuwendung zur Jungen Welt zurückzuführen ist.
- Das häufige Lesen nimmt auch dann noch mit dem Alter zu, wenn Schüler sich diesen Beiträgen bereits in Klasse 6 stark zuwenden (vgl. Informationen aus aller Welt, Sport).

Im Falle der Politik-Informationen nimmt das häufige Lesen nicht nur mit dem Alter beträchtlich zu, sondern auch mit der Zeit; so in Klasse 6 von 29 % (1968) über 40 % (1972) auf 46 % (1976).

- Im Lesen der vorgestellten inhaltlichen Beiträge gibt es, mit Ausnahme des Sportteils, kaum Geschlechtsunterschiede. Sportinformationen lesen Jungen signifikant häufiger als Mädchen (Unterschiede im nahezu täglichen Lesen bis zu 36 %). Solche Unterschiede konnten auch schon in der IS und W 1 festgestellt werden.
- Vor allem die Politik-Informationen, aber auch die Informationen aus aller Welt, erreichen die ideologisch positiv eingestellten Schüler häufiger als die ideologisch negativ bzw. noch nicht positiv eingestellten Schüler.
  Auf den Sportteil trifft das nicht zu. Den Sportinformationen der Tageszeitungen wenden sich die Schüler unabhängig von ihren ideologischen Positionen gleichermaßen häufig zu. Hieraus ergeben sich Ansatzpunkte für die ideologische Einflußnahme und Erziehungsarbeit bei den Schülern, deren ideologisches Bewußtsein noch nicht genügend entwickelt ist. Wir gehen darauf später noch ein.

1.2. Rundfunkempfang

Tabelle 3 gibt die Daten der allgemeinen Nutzung des Rundfunks der DDR, ermittelt in der W 3 (1976). In den Untersuchungen vorher wurde die allgemeine Nutzung des Rundfunks der DDR nicht erfaßt, sondern nur die Nutzung bestimmter inhaltlicher Beiträge.

Tab. 3: Häufiger Empfang des Rundfunks der DDR

Klasse	6	7	8	9	10
W 3	85	87	81	87	88

Bei Tabelle 4 ist zu beachten, daß in die Daten der IS und W 1 sowohl das Hören von DDR-Sendern als auch von Westsendern eingegangen sein kann. Die Daten der W 3 erfassen das Hören von

Rundfunksendungen der DDR.

Tab. 4: Häufiger Empfang bestimmter Rundfunksendungen

Klasse / Inhalte		6	7	8	9	10
Schlager/Beat	IS	86	87	91	-	96
	W 1	84	89	93	-	-
	W 3	83	79	78	84	81
Sport	IS	80	74	69	-	65
	W 1	65	64	65	-	-
	W 3	73	65	65	56	57
Nachrichten	IS	71	68	69	-	88
	W 1	68	79	81	-	-
	W 3	71	67	58	63	73
Hörspiele	IS	65	57	50	-	26
	W 1	62	50	42	-	-
	W 3	58	43	33	24	21
Aus dem politischen Zeitgeschehen	IS	31	35	37	-	61
	W 1	39	53	55	-	-
	W 3	43	45	39	38	38
DT 64	IS	28	33	36	-	68
	W 1	33	42	50	-	-
	W 3	30	36	39	52	66

Hauptaussagen:

- Bestätigt wird das Ergebnis der IS, daß das Rundfunkhören bei den Schülern der Klassen 6 bis 10 durchgehend sehr stark ausgeprägt ist (Ø 1976: 85 % häufige Radiohörer) und daß sich schon in Klasse 6 feste Gewohnheiten herausgebildet haben. Fast zwei Drittel der Schüler sind ab Klasse 6 nahezu tägliche Rundfunkhörer.

- Belegt wird auch die früher aus den Ergebnissen der IS gewonnene Aussage, daß der Rundfunk für die Schüler nicht nur ein Musik- (Schlager/Beat-) Medium ist. Schlager/Beat-Sendungen werden zwar am stärksten bevorzugt (mindestens 50 % nahezu tägliche Hörer ab Klasse 6), aber zugleich haben sich bereits bei der Mehrheit der Schüler ab Klasse 6 Gewohnheiten herausgebildet, politische Informationen (Nachrichten: ca. 70 %; Aus dem politischen Zeitgeschehen: ca. 40 %) und andere Informationen (Sport: ca. 65 %) häufig zu verfolgen.

- Wie in der IS zeigt sich auch in den Wiederholungsuntersuchungen die Entwicklung des Rundfunkhörens von Kl. 6 bis 10 differenzierter als die Entwicklung des Zeitunglesens. Bei den Tageszeitungen nimmt die Nutzungshäufigkeit der vorgestellten Beiträge von Klasse 6 bis 10 generell zu, beim Rundfunk nicht.
  Vergleichen wir die Nutzungsentwicklung der vorgestellten Rundfunkbeiträge von Klasse 6 bis 10 (IS und W 3), so lassen sich drei verschiedene Tendenzen feststellen:
  1. in beiden Fällen nimmt die Nutzungsentwicklung zu (DT 64);
  2. sie nimmt in beiden Fällen ab (Sport, Hörspiele);
  3. sie nimmt bei der IS zu, bleibt aber bei der W 3, von einigen Schwankungen abgesehen etwa konstant (Schlager/Beat, Aus dem politischen Zeitgeschehen, Nachrichten).

Zur Zeit ist es nicht möglich, diese Tendenzen und ihre Weiterentwicklung (vgl. Fall 3) ausreichend zu erklären. Hier spielen viele Faktoren in ihrer zeitlichen Dynamik eine Rolle: die Intensität der Ausgangsinteressen in Klasse 6 und deren Weiterentwicklung, die (inhaltliche und formale) Gestaltung der Beiträge; das begriffliche Verständnis der zu beurteilenden Beiträge sowie der dazu gestellten Fragen und vorgegebenen Antwortmodelle; die unterschiedlichen Zeitfonds der Schüler der verschiedenen Klassenstufen und anderes mehr.
Da die Nutzungsentwicklung mit dem Alter eng verflochten mit der Nutzungsentwicklung mit der Zeit verläuft, sei an dieser Stelle noch darauf hingewiesen, daß nur bei den Sendungen aus dem politischen Zeitgeschehen in Klasse 6 eine besondere Nutzungsentwicklung (größer als 10 %) in der Zeit festgestellt werden konnte: 31 % (1968) - 43 % (1976).

Neben den Unterschieden muß jedoch das Gemeinsame in der Nutzungsentwicklung der Rundfunkbeiträge von Klasse 6 bis 10 in der IS und W 3 besonders hervorgehoben werden. Dieses Gemeinsame besteht nicht nur in den gleichen zunehmenden oder abnehmenden Tendenzen 1 oder 2, sondern vor allem in dem Fakt, daß die Rangfolgen der bevorzugten Sendungen in der IS und W 3 übereinstimmen. Die Rangfolge der bevorzugten Sendungen in Klasse 6 geht aus der Unterordnung der Inhalte in Tabelle 4 hervor, bei den Schülern der Klasse 10 lautet sie: Schla-

ger/Beat - Nachrichten - DT 64 - Sport - Aus dem politischen Zeitgeschehen - Hörspiele.

- Wie bei der IS treten auch bei der W 3 durchgehend signifikante Geschlechterunterschiede in allen Klassenstufen nur beim Empfang von Sportsendungen auf (Unterschiede im nahezu täglichen Hören: größer als 20 % zugunsten der Jungen). Vorwiegend tendenzielle Unterschiede zugunsten der Mädchen sind in der IS und W 3 beim Empfang von Schlager-/Beatsendungen und von politischen Informationen zu verzeichnen.
- Ideologisch positiv eingestellte Schüler hören Rundfunksender der DDR signifikant häufiger als ideologisch negativ bzw. noch nicht positiv eingestellte Schüler. Ähnlich wie bei den Tageszeitungen trifft das in besonderem Maße auf die politischen Informationen (Nachrichten, Aus dem politischen Zeitgeschehen), aber auch auf fast alle anderen vorgestellten inhaltlichen Beiträge zu. Eine Ausnahme hiervon bilden nur die Sportsendungen. Sie erreichen die Schüler unabhängig von ihren ideologischen Einstellungen.
- Die Zahl der Kofferradiobesitzer nimmt <u>mit dem Alter</u> (Klasse 6 bis 10) und <u>mit der Zeit</u> (1968 bis 1976) zu.

<u>Tab. 5:</u> Kofferradiobesitzer

	6			7			8			9			10		
Kl./Geschl. Untersuchung	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w
IS	20	25	13	32	37	27	43	51	36	-	-	-	57	67	47
W 1	32	41	23	28	32	25	45	52	38	-	-	-	-	-	-
W 3	43	51	34	46	53	39	47	55	39	69	77	61	69	76	62

Tabelle 5 zeigt die beiden Entwicklungstendenzen sehr deutlich. Von Klasse 6 bis 10 nimmt die Zahl der Kofferradiobesitzer bei der IS von 20 % auf 57 % zu, bei der W 3 von 43 % auf 69 %.

Die Zahl der Kofferradiobesitzer hat sich von 1968 bis 1976 in Kl. 6 etwa verdoppelt (von 20 % auf 43 %). Nach wie vor besitzen bedeutend mehr Jungen ein Kofferradio als Mädchen.

Schüler der Klasse 6 verfügen in zunehmendem Maße über ein eigene Kofferradio, können also selbständig, ohne räumliches oder familiäres Gebundensein, Sender und Programme wählen. Damit wachsen die Anforderungen an die Erziehungsträger weiter an, zugleich auch die Möglichkeiten, durch Anknüpfen an bestimmte Programme differenziert erzieherisch einzuwirken. Das trifft in besonderem Maße auf die Jungen zu. Heute besitzt in den Klassen 6 bis 8 jeder zweite Junge und jedes dritte Mädchen ein Kofferradio, in den Klassen 9 und 10 sind es drei Viertel der Jungen und zwei Drittel der Mädchen.

1.3. Fernsehempfang

Tabelle 6 gibt die Daten der allgemeinen Nutzung des Fernsehens der DDR in der W 3 (1976) an. In den Untersuchungen vorher wurde die allgemeine Nutzung des Fernsehens der DDR nicht erfaßt, sondern nur die Nutzung bestimmter inhaltlicher Beiträge.

Tab. 6: Häufiger Empfang des Fernsehens der DDR

Klasse	6	7	8	9	10
W 3	92	95	92	93	92

Bei der folgenden Tabelle 7 ist zu beachten, daß in die Daten der Klassen 6 bis 8 bei der IS und W 1 sowohl das Sehen von DDR-Sendern als auch von Westsendern eingegangen sein kann. Bei allen anderen angegebenen Daten wurde nach dem Empfang von Sendern des Fernsehens der DDR gefragt.

Tab. 7: Häufiger Empfang bestimmter Sendungen des Fernsehens

Klasse / Inhalte		6	7	8	9	10
Sport	IS	83	75	76	69	66
	W 1	68	66	67	-	-
	W 3	79	74	72	70	65
Kinderfernsehen	IS	78	64	36	20	16
	W 1	73	58	39	-	-
	W 3	72	40	26	21	13
Filme/ Fernsehspiele +)	IS	67	71	85	84	85
	W 1	86	84	87	-	-
	W 3	91	89	95	92	89
Nachrichten	IS	66	65	64	62	67
	W 1	61	68	70	-	-
	W 3	72	66	64	57	64
Unterhaltung	IS	63	69	75	69	69
	W 1	82	79	82	-	-
	W 3	82	79	73	75	67
Jugendfernsehen	IS	43	55	56	49	49
	W 1	61	65	71	-	-
	W 3	59	55	58	63	59
sonstige polit. Sendg.	IS	20	23	26	34	42
	W 1	33	38	37	-	-
	W 3	37	37	32	32	35

Hauptaussagen:

- Bestätigt wird das Ergebnis der IS, daß das Fernsehen bei den Schülern der Klassen 6 bis 10 durchgehend sehr stark ausgeprägt ist (Ø 1976: 93 % häufige Fernsehzuschauer). Schon in Klasse 6 haben sich feste Fernsehgewohnheiten herausgebildet.
  Ab Klasse 6 sind über zwei Drittel der Schüler nahezu tägliche Fernsehzuschauer.

+) Filme und Fernsehspiele wurden in der W 3 zusammengefaßt, aber in der IS und W 1 getrennt erfragt. Die Daten zur IS und W 1 sind deshalb hier im Sinne von Mindestangaben zu lesen.

- Belegt wird auch die früher aus den Ergebnissen der IS gewonnene Aussage, daß das Fernsehen für die Schüler nicht nur ein Filmmedium ist. Spiel- und Fernsehfilme werden zwar am stärksten bevorzugt (mindestens 60 % nahezu tägliche Zuschauer ab Klasse 6), aber zugleich haben sich bereits bei der Mehrheit der Schüler ab Klasse 6 Gewohnheiten herausgebildet, politische Informationen (Nachrichten: ca. 65 %, sonstige politische Sendungen: ca. 35 %) und andere Informationen (Sport: ca. 70 %, Jugendfernsehen: ca. 60 %) häufig zu verfolgen.
- Ferner wird die aus den Ergebnissen der IS und W 1 abgelesene Tendenz belegt, daß die Zuwendung der Schüler zu den eigens für Kinder gestalteten Beiträgen nach der Klasse 6 stark zurückgeht. Die Schüler wenden sich früh von den Kinderprogrammen ab (und den Erwachsenensendungen zu). Diese Tendenz ist nicht nur mit zunehmendem Alter festzustellen, sondern auch mit der Zeit überhaupt. Schon in Klasse 6 nimmt die Zuwendung zu den Kindersendungen im Zeitraum von 1968 bis 1976 etwas ab (von 78 % auf 72 %), in den folgenden beiden Klassen dann aber sehr stark (Kl. 7: von 64 % auf 40 %; Kl. 8: von 36 % auf 26 %).
  Demgegenüber nimmt die Zuwendung zum Beispiel zu den Unterhaltungssendungen in Klasse 6 von 63 % (1968) auf 82 % (1976) zu, in Klasse 7 von 69 % (1969) auf 79 %) (1976).
- Schließlich wird auch die Erkenntnis aus der IS bestätigt, daß die Nutzungsentwicklung bestimmter inhaltlicher Fernsehbeiträge von Klasse 6 bis 10 - ähnlich wie die Entwicklung des Rundfunkhörens bestimmter Beiträge - differenzierter ist als die Nutzungsentwicklung der Beiträge der Tageszeitungen.

Vergleichen wir die Nutzungsentwicklung der vorgestellten Beiträge von Klasse 6 bis 10 auf der Grundlage der Ergebnisse der IS und W 3, so stellen wir vier verschiedene Tendenzen fest:
1. in beiden Fällen bleibt die Nutzungsentwicklung fast konstant (vgl. Nachrichten, Jugendfernsehen);
2. in beiden Fällen nimmt die Nutzungsentwicklung ab (vgl. Kinderfernsehen, Sport);

3. sie nimmt bei der IS zu, bleibt aber bei der W 3 fast konstant (vgl. Filme/Fernsehspiele, sonstige politische Sendungen);
4. sie bleibt bei der IS fast konstant, nimmt aber bei der W 3 ab (vgl. Unterhaltungssendungen).

Wie bei der Interpretation der Ergebnisse zum Rundfunkempfang sind wir auch hier nicht in der Lage, diese Tendenzen ausreichend zu erklären. Besonders zu beachten ist dabei auch, daß in Klasse 6 eine besonders starke Nutzungsentwicklung (größer als 10 %) verschiedener Beiträge im Untersuchungszeitraum von 1968 bis 1976 auftritt.
Das gilt für die Unterhaltungssendungen, die wir bereits genannt haben, aber auch für das Jugendfernsehen, die sonstigen politischen Sendungen und für die Filme/Fernsehspiele.

Neben den Unterschieden muß jedoch das Gemeinsame in der Nutzungsentwicklung der Fernsehbeiträge von Klasse 6 bis 10 in der IS und W 3 besonders hervorgehoben werden. Dieses Gemeinsame besteht nicht nur in den oben genannten gleichen Tendenzen 1 (Konstanz) oder 2 (Abnahme), sondern vor allem - wie schon bei den Rundfunksendungen - in dem Fakt, daß die Rangfolgen der bevorzugten Sendungen in der IS und W 3 weitgehend übereinstimmen. Die Rangfolge der bevorzugten Sendungen in Klasse 6 geht für die IS aus der Unterordnung in Tabelle 7 hervor, für die W 3, wenn man in dieser Ordnung die Filme/Fernsehspiele und Unterhaltungssendungen an die Spitze rückt. Diese Rangfolge, die sich in der W 3 in Klasse 6 herausgebildet hat, gilt - mit Ausnahme des Kinderfernsehens, das dann auf den letzten Platz zurückfällt - auch für die Klasse 10 in der IS und W 3.
Damit wird die bereits im Ergebnis der IS und W 1 vermutete Tendenz nachgewiesen, daß sich die Rangfolge der in Klasse 10 bevorzugten Sendungen immer mehr bereits in Klasse 6 herausbildet. Die in Klasse 6 auftretenden Fernsehgewohnheiten bleiben also in der Regel bis zur Klasse 10 in beträchtlichem Maße stabil bzw. verfestigen sich weiter.

- Durchgehend signifikante Geschlechterunterschiede treten in den einzelnen Klassenstufen in der IS und W 3 beim Empfang von Sportsendungen auf (Differenzen im nahezu täglichen Hören größer als 30 % zugunsten der Jungen). Zugleich wird bestätigt, daß Mädchen etwas häufiger als Jungen Jugendfernsehen, Kinderfernsehen und Unterhaltungssendungen sehen.
- Ideologisch positiv eingestellte Schüler empfangen das Fernsehen der DDR signifikant häufiger als die ideologisch negativ bzw. noch nicht positiv eingestellten Schüler.
  Das trifft - ähnlich wie beim Zeitunglesen und beim Rundfunkhören - in besonderem Maße auf die politischen Informationen zu (Nachrichten der Aktuellen Kamera, sonstige politische Sendungen), aber auch auf die meisten anderen vorgestellten Beträge. Es gilt nicht für die Sportsendungen und - beim Zusammenfassen der Antwortpositionen 1 + 2 - für die Filme/Fernsehspiele. Diese Sendungen erreichen die Schüler weitgehend unabhängig von ihren ideologischen Einstellungen.

2. Zur Nutzung der Massenmedien insgesamt und zu ihrer Funktion im Urteil der Schüler

Die bisherigen Ausführungen erlauben die folgenden Schlußfolgerungen.

1. Schüler der Klassen 6 bis 10 wenden sich in ihrer Mehrheit den verschiedenen Massenmedien (Presse, Rundfunk, Fernsehen) zu, nicht etwa nur einzelnen Medien oder nur den Kinder- und Jugendmedien bzw. -programmen (vgl. Tab. 8). Wie die Daten belegen, lesen die meisten Schüler nahezu täglich die Tageszeitung, hören nahezu täglich Rundfunk und sehen nahezu täglich auch fern. Damit werden wichtige Aussagen der IS und W 1 bestätigt.

Tab. 8: Nutzung der Massenmedien der DDR (W 3: Ø Kl. 6 bis 10)

Medien Ant.-Pos.	Zeitung (LVZ)	Rundfunk	Fernsehen
Pos 1	56	61	68
Pos 1+2	80	85	93

2. Eine wesentliche Aussage der IS und W 1 bestand darin, daß sich bereits bei der Mehrzahl der Schüler der Klasse 6 Gewohnheiten der Medienrezeption herausgebildet haben, die in der Regel bis zur Klasse 10 in beträchtlichem Maße stabil bleiben bzw. sich weiter verfestigen. Diese Aussage konnte in der W 3 in dreierlei Hinsicht bekräftigt und ausgebaut werden.

   Erstens nimmt die Zuwendung zu den Erwachsenenprogrammen im Untersuchungszeitraum (1968-1976) besonders in Klasse 6 zu. Das betrifft vor allem die politischen Informationen der Tageszeitungen (29 % - 46 %), die Sendungen aus dem politischen Zeitgeschehen des Rundfunks (31 % - 43 %), die sonstigen politischen Sendungen des Fernsehens (20 % - 37 %), die Filme/Fernsehspiele (mindestens 67 % - 91 %) und die Unterhaltungssendungen des Fernsehens (63 % - 82 %).

   Zweitens nimmt die Zuwendung zu den Jugendmedien von 1968-1976 schon in Klasse 6 zu (Junge Welt: 17 % - 27 %; Jugendfernsehen: 43 % - 59 %), die Nutzung des Kinderfernsehens geht hingegen schon frühzeitig zurück (Kl. 6: 78 % - 72 %; Kl. 7: 64 % - 40 %; Kl. 8: 36 % - 26 %).

   Drittens bildet sich die Rangfolge der bevorzugten Sendungen des Rundfunks und Fernsehens im Untersuchungszeitraum immer mehr bereits in Klasse 6 heraus (vgl. die Ausführungen in den Abschnitten 1.2. und 1.3.).

   Da sich allgemeine Gewohnheiten der Medienrezeption schon sehr früh ausprägen (Zeitumfang der Mediennutzung, Nutzung der verschiedenen Medien, Bedeutsamkeit der Medienfunktionen für die Schüler), ergibt sich die Notwendigkeit, daß die erzieherische Beeinflussung dieser Gewohnheiten auch schon sehr früh einsetzen muß. Nach unseren Ergebnissen sollte die erzieherische Formung der Mediengewohnheiten weit vor der Klasse 6 beginnen, wahrscheinlich muß eine systematische Steuerung dieser Gewohnheiten noch vor der Klasse 1 einsetzen.

3. Massenmedien sind für die Schüler bereits ab Klasse 6 auf Grund ihrer Unterhaltungs- und Informationsfunktion wichtig. Nicht nur die unterhaltenden Beiträge, sondern auch die politischen Informationen haben für sie große Bedeutung.
Das belegen die Zahlen zur häufigen Nutzung von Film- und Unterhaltungssendungen des Fernsehens (größer als 80 %), der Schlager- und Beatsendungen des Rundfunks (größer als 80 %) und der Nachrichten des Rundfunks und Fernsehens (jeweils größer als 70 %). Das belegt auch die voranstehend angeführte wachsende Zuwendung zu den weiteren politischen Informationen der Tageszeitungen, des Rundfunks und des Fernsehens im Untersuchungszeitraum.
Zirka 80 % der Schüler der Klasse 6 (in der W 1 und W 3) und ca. 90 % der Schüler der Klasse 10 (in der IS und W 3) informieren sich häufig oder ab und zu über das politische Geschehen. Zu beachten ist allerdings auch, daß die Zahl derjenigen, die sich im allgemeinen eigentlich nicht über das politische Geschehen informieren, von 1972 bis 1976 in der Klasse 6 von 15 % auf 20 % angestiegen ist, in der Klasse 10 von 5 % auf 13 % (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: Sich informieren über das politische Geschehen

AM: 1 ja, häufig
2 ja, ab und zu
3 nein, eigentlich nicht

Antw.-Position / Klasse		1	2	3
6	W 1	22	59	15
	W 3	20	60	20
7	W 1	29	59	10
	W 3	25	59	16
8	W 1	34	57	7
	W 3	26	62	13
9	W 1	-	-	-
	W 3	25	66	9
10	IS	52	43	5
	W 3	29	59	13

4. Als politische Informationsquellen werden von den Schülern das Fernsehen und die Zeitung bevorzugt, dann folgt der Rundfunk. Hauptinformant für ausführliche politische Informationen ist (in der W 1 und W 3) das Fernsehen, Hauptinformant für kurze politische Informationen ist (in der W 1 und W 3) die Zeitung und das Fernsehen, wobei in der W 3 die Zeitung das Übergewicht erhält.

Eine genauere Betrachtung der Tendenzen (vgl. Tab. 10, 11) ergibt:
Die Funktion der Massenmedien, ausführlich politisch zu informieren, wird im Urteil der Schüler (1972 und 1976) etwa konstant widergespiegelt, ihre Bedeutsamkeit hinsichtlich der kurzen politischen Informationen ändert sich für die Schüler im Laufe der Zeit von 1972 bis 1976.
Die Bedeutung des Fernsehens als "Politik-Kurzinformant" geht im Untersuchungszeitraum von 1972 bis 1976 zurück (Kl. 10: von 32 % auf 15 %), in der W 3 auch mit dem Alter von Klasse 6 bis 10 (von 30 % auf 15 %).
Demgegenüber gewinnt die Zeitung als "Politik-Kurzinformant" im Zeitraum 1972-1976 an Bedeutung (Kl. 6: 29 % - 37 %; Kl. 10/ 41 % - 48 %) und auch mit dem Alter von Klasse 6 bis 10 (W 3: 37 % - 48 %).
Dieses Ergebnis stimmt mit den Ausführungen zur Nutzung der Tageszeitungen durch Schüler im Abschnitt 1.1.2. (kontinuierliche Zunahme der Nutzung aller vorgestellten Inhalte von Klasse 6 bis 10) überein.
Die Bedeutung des Rundfunks für kurze politische Informationen schließlich beurteilen die Schüler in der W 1 und W 3 gegensätzlich. In der W 1 geht die Bedeutung von Klasse 6 bis 10 zurück (von 33 % auf 22 %), in der W 3 nimmt sie zu (von 20 % auf 31 %). Dadurch steht einer Abnahme im Zeitraum 1972-1976 in der Klasse 6 (33 % - 20 %) eine Zunahme in Klasse 10 (22 % - 31 %) gegenüber.

Diese Ergebnisse zeigen erneut, daß das Fernsehen die Tageszeitung oder den Rundfunk bei den Schülern nicht etwa verdrängt hat, sondern daß mit wachsendem Einfluß des Fernsehens auch die Bedeutung der anderen Massenmedien für die

Schüler zunimmt. Presse, Rundfunk, Fernsehen ergänzen sich in der Nutzung. Dieses Zusammenwirken der Massenmedien in der realen Nutzung der Schüler differenziert sich im Laufe der Zeit besonders hinsichtlich ihrer Funktion, kurze politische Informationen bereitzustellen, weiter aus.
In der W 3, Klasse 10, wird als "Politik-Kurzinformant" die Zeitung dreimal mehr, der Rundfunk zweimal mehr als das Fernsehen bevorzugt, für ausführliche politische Informationen wird hingegen das Fernsehen etwa dreimal mehr, die Zeitung etwa zweimal mehr als der Rundfunk bevorzugt.
Hervorzuheben ist auch, daß einen großen Anteil an der wachsenden Bedeutung der Tageszeitungen die "Junge Welt" haben dürfte. Von Klasse 6 bis 10 verdreifacht sich etwa die Zahl der häufigen Leser in der W 3, von 1970 bis 1976 nahm diese Zahl in der Klasse 8 um fast 50 %, von 1972 bis 1976 in der Klasse 10 um fast 20 % zu. Das ist ein gewaltiger Sprung!

Tab. 10: Bevorzugte Massenmedien für kurze politische Informationen

Klasse/ Untersuchung Massenmedien		Fernsehen	Zeitung	Rundfunk	Zeitschriften	andere Quellen
6	W 1	33	29	33	8	1
	W 3	30	37	20	9	5
7	W 1	26	36	20	11	1
	W 3	28	40	19	7	6
8	W 1	29	37	23	8	1
	W 3	24	42	23	8	4
9	W 1	-	-	-	-	-
	W 3	26	40	27	4	4
10	IS	32	41	22	4	1
	W 3	15	48	31	2	3

Tab. 11: Bevorzugte Massenmedien für ausführliche politische Informationen

Klasse/ Untersuchung		Fernsehen	Zeitung	Rundfunk	Zeitschriften	andere Quellen
Massenmedien						
6	W 1	38	20	18	11	3
	W 3	37	25	20	8	10
7	W 1	42	21	13	11	4
	W 3	43	19	16	12	9
8	W 1	46	28	12	5	4
	W 3	45	26	12	9	8
9	W 1	-	-	-	-	-
	W 3	51	25	10	4	9
10	IS	47	37	8	5	4
	W 3	42	28	15	5	10

5. Die Ergebnisse zeigen, daß eine breite Basis gegeben ist, die sozialistischen Massenmedien planmäßig in die systematische Bildungs- und Erziehungsarbeit einzubeziehen und daß die Anforderungen an die Erziehungsträger wachsen. Das betrifft die Massenmedien insgesamt, nicht etwa nur die Kinder- und Jugendmedien, und diese Aufgabe geht alle Erziehungsträger (Schule, FDJ/JP, Vorschule, Kindergarten, Eltern) zugleich an.
   Die sozialistischen Massenmedien tragen anerkanntermaßen auf besonders wirksame Weise zur Information und Unterhaltung und damit zur ideologischen Erziehung der jungen Generation bei. Zugleich beeinflussen die bereits vorhandenen ideologischen Einstellungen der Heranwachsenden die Nutzungshäufigkeit bestimmter Medienbeiträge, deren Bewertung und die Nutzungsentwicklung. Die im institutionalisierten Bildungsprozeß organisierte kontinuierliche ideologische Erziehung und die diskontinuierliche ideologische Einflußnahme der Massenmedien müssen deshalb immer besser Hand in Hand gehen. Die bewußte Einbeziehung der Massenmedien in die gesamte ideologische Arbeit ist heute eine notwendige Aufgabe im Rahmen der Realisierung des Erziehungsauftrages, wie ihn der IX. Parteitag der SED gestellt hat.

Insbesondere geht es dabei aus unserer Sicht um vier Teilaufgaben:
erstens die Heranwachsenden besser auf die Mediennutzung vorzubereiten;
zweitens die sozialistischen Massenmedien mehr und mehr in den institutionell organisierten Erziehungsprozeß zu integrieren;
drittens jenen gefährlichen Kreislauf einzudämmen, der darin besteht, daß ideologisch akzentuierte Beirtäge unserer Massenmedien die ideologisch weniger oder noch nicht positiv eingestellten Schüler seltener oder gar nicht erreichen und schließlich
viertens die Schüler zu befähigen, die ideologische Einflußnahme des Klassengegners über die Westsender zu durchschauen und zurückzuweisen.

Alle diese Aufgaben setzen, um erfüllt zu werden, ein abgestimmtes und planmäßig koordiniertes Zusammenwirken aller Erziehungsträger voraus.

3. Zum Einfluß von Westsendern

Tab. 12: Häufiger Empfang von Sendern der BRD

Klasse / Massenmedien		6	7	8	9	10
Rundfunk	IS	40	45	61	65	69
	W 1	54	58	70	-	-
	W 3	57	64	75	82	80
Fernsehen	IS	23	18	29	47	43
	W 1	46	48	50	-	-
	W 3	61	61	66	76	69

Hauptaussagen:
- Bestätigt wird die Aussage der IS, daß Schüler Westsender in beträchtlichem Maße empfangen, und zwar bereits ab Klasse 6. Dieses Ergebnis wird weiter präzisiert.

- Die Zahl der häufigen Rundfunkhörer und Fernsehzuschauer von westlichen Sendern hat im Zeitraum 1968 - 1972 - 1976 weiter zugenommen; in Klasse 6 beim Rundfunk: 40 % - 54 % - 57 %, beim Fernsehen: 23 % - 46 % - 61 %.
  Jeder zweite Schüler der Klasse 6 empfängt also heute häufig Westsender, jeder dritte nahezu täglich. Besonders fällt auf, daß das Westfernsehen in diesem Zeitraum viel stärker zugenommen hat (fast um das Dreifache!) als das West-Rundfunkhören.
  Durch diese starke Zunahme übertrifft in der W 3, Klasse 6, die Zahl der häufigen West-Fernseher die der häufigen West-Rundfunkhörer.
- Belegt wird ferner die Aussage, daß das häufige Sehen und Hören von Westsendern von Klasse 6 bis 10 anwächst.
  Beim Vergleich des West-Rundfunkhörens zeigt sich in der IS und W 3 eine ähnliche Zunahmetendenz, allerdings bei durchweg höheren Häufigkeitsziffern in der W 3 (IS: von 40 % auf 69 %; W 3: von 57 % auf 80 %).

Der Vergleich der Rezeption des Westfernsehens in der IS und W 3 ergibt, daß der Zunahmetendenz in der IS (von 23 % auf 43 %) ein Emporschnellen der Zuwendung in der W 3, Klasse 6, über die 60-%-Marke gegenübersteht und dann der Empfang des Westfernsehens erst in den oberen Klassen noch etwas zunimmt.

Die Zahl der häufigen Westfernseher übertrifft 1976/W 3 erstmals in der Klasse 6 die Zahl der West-Rundfunkhörer, in Klasse 7 sind beide gleichgroß, und ab Klasse 8 ist die Zahl der häufigen West-Rundfunkhörer größer. Letzteres hängt sicherlich mit der starken Vorliebe der Jugendlichen für moderne Musik und mit der besseren Möglichkeit zusammen (Jungen!), über eigene Kofferradios zu verfügen und so zu beliebiger Zeit und an beliebigem Ort Radio zu hören. Allerdings fällt auf, daß in der W 3 das häufige Sehen und Hören von Westsendern jeweils bereits in Klasse 9 ein Maximum erreicht (Rundfunk: 82 %, davon 57 % nahezu tägliche Hörer; Fernsehen: 76 %, davon 51 % nahezu tägliche Zuschauer).

Die Zahl derjenigen, die so gut wie gar nicht westliche Rundfunk- bzw. Fernsehsender hören bzw. sehen, beträgt 11 % bzw. 12 %; die Zahl derjenigen, die nie Westfernsehen sehen 14 %, die nie Westrundfunk hören 7 %.
Jungen sehen oder hören etwas häufiger westliche Sender als Mädchen, vor allem in den Klassen 6 und 10.

- Die Tatsache, daß die Fernsehgewohnheiten vieler Schüler heute durch das Fernsehen der BRD, ihre Hörgewohnheiten durch westliche Rundfunksender mitbestimmt werden, betrifft nicht nur die Zuwendung zu den Unterhaltungssendungen, sondern auch zu den politischen Informationen. Die Daten der W 3 bekräftigen das (vgl. Tab. 13).

Tab. 13: Sich informieren über das politische Geschehen

Klasse/ Untersuchung		vorwiegend durch DDR-Sender	vorwiegend durch Westsender	gleichermaßen durch DDR- und Westsender
6	W 1	38	6	42
	W 3	51	12	34
7	W 1	40	8	40
	W 3	46	12	40
8	W 1	42	6	42
	W 3	42	12	42
9	W 1	-	-	-
	W 3	36	11	52
10	IS	45	8	39
	W 3	44	11	44

Die 1972 (W 1/IS) ermittelten Daten zeigen von Klasse 6 bis 10 einen Anstieg der Zahl derjenigen, die sich vorwiegend über unsere Sender politisch informieren (von 38 % auf 45 %). Demgegenüber ist für diese Klassenstufen 1976 in der W 3 eine fallende Tendenz festzustellen (von 51 % auf 44 %). Die Zahl derjenigen, die sich gleichermaßen über DDR- und Westsender informieren, nimmt von 34 % auf 44 % zu; die Zahl derjenigen, die sich vorwiegend über Westsender politisch informieren, beträgt durchgehend ca. 12 % (1972: durchgehend ca. 7 %).

Die genannten Zahlenangaben und Tendenzen gelten in beiden Untersuchungsjahren unabhängig vom Geschlecht.

- Unsere Ergebnisse belegen die Aussage, daß unsere Schüler noch immer - vielleicht sogar zunehmend ?! - zu wenig parteilich an die Fragen des Empfangs von Westsendern herangehen. In diese Richtung weisen auch die Antworten der Schüler auf unsere Fragen nach den Motiven für den Empfang von Westsendern (vgl. Tab. 14). Heute teilen etwa zwei Drittel (1972: etwa die Hälfte) völlig bzw. mit gewissen Einschränkungen die folgenden Meinungen: um richtig urteilen zu können, müsse man beide Seiten hören; oder: durch gegnerische Argumente werde man, da sie im Gegensatz zu unseren stehen, zum Nachdenken angeregt.

Tab. 14: Motive für den Empfang von Westsendern

a) weil ich erst dann richtig urteilen kann, wenn ich beide Seiten gehört habe

b) weil Informationen aus Westsendern im Gegensatz zu Informationen aus unseren Sendern stehen und ich so zum Nachdenken angeregt werde

c) weil ich gegen die Argumente der Westsender nur dann auftreten kann, wenn ich sie selber kenne

Pos.1: Das ist vollkommen meine Meinung
Pos.2: Das ist mit gewissen Einschränkungen meine Meinung

Klasse/		6		7		8		9		10	
Untersuchung		W 1	W 3	W 1	W 3	W 1	W 3	W 1	W 3	IS	W 3
Motive											
beide Seiten hören	1	25	35	25	30	26	34	-	33	19	28
	1+2	48	60	49	66	55	70	-	69	49	60
durch Gegensatz nachdenken	1	12	27	14	28	16	34	-	36	14	27
	1+2	40	60	46	58	50	67	-	72	53	67
dagegen auftreten	1	19	29	19	32	25	37	-	31	22	35
	1+2	41	57	47	57	58	69	-	66	58	65

Offensichtlich ist bei vielen Schülern die Fähigkeit noch nicht genügend entwickelt, den Klassencharakter der Sendungen des Gegners zu durchschauen und westliche Sender und Sendungen eindeutig von unserem Standpunkt aus zu bewerten. Die Anforderungen in dieser Hinsicht an die Schule, an Schulfunk und Schulfernsehen, aber auch an die Eltern sind noch größer geworden.

- Die wichtigste Determinante für die Häufigkeit des Empfangs westlicher Sender sind die ideologischen Einstellungen. Unsere Untersuchungen bestätigen diese grundsätzliche Aussage. Ideologisch gefestigte Schüler wenden sich, gegenüber den weniger bzw. noch nicht ideologisch gefestigten Schülern, den Sendungen unserer Sender, insbesondere den politischen Informationen, signifikant häufiger zu, den westlichen Sendern und deren politischen Informationen signifikant seltener zu. Dieser Satz gilt auch in seiner Umkehrung.